

## KARL-MAY-AUSSTELLUNG IN WIEN

Im ersten Stock des Kaufhauses der Wiener, gleich am Eingang des Erfrischungsraumes, wurden gestern nachmittag die letzten Vorbereitungen für die Eröffnung einer Karl-May-Ausstellung beendet, die aus Anlaß des 100. Geburtstages des berühmten Jugendschriftstellers veranstaltet wurde. In einem Blockhaus, das die Romantik des Wilden Westens eindrucksvoll widerspiegelt, sieht man alle die Gegenstände, die in dem Leben in der Wildnis und in der Phantasie der Jugend eine so große Rolle spielen: Gewehre, Colts, Patronengurt, Sattelzeug, Feuerstatt, Tisch und zwei rohe Baumstümpfe als Sitzgelegenheit. Dazu Jagdtrophäen wie Bärenfelle, ein Büffelschädel, das Geweih eines Silberhirschen usw. Da ist auch die Silberbüchse Winnetous und Old Shatterhands Henrystutzen und eine Büste des Abgottes aller Buben: Winnetous, des roten Gentlemans und Freundes Old Shatterhands. Daneben sind viele indianische Waffen und Gebrauchsgegenstände wie Mokassins, ein ledernes Frauenkleid, Schmuckgegenstände, Andenken an Karl May, Photos, Manuskripte, die das Privatmuseum Karl Mays in Radebeul, also seine Witwe, zur Verfügung gestellt hat. Das Wiener Museum für Völkerkunde hat sich ebenfalls mit Gegenständen indianischer Volkskunst eingestellt, wozu noch afrikanische Sammlungsgegenstände kommen.

Es ist kein Zweifel, daß die Ausstellung im Kaufhaus der Wiener das Ziel aller Freunde des großen Volksschriftstellers und vor allem der Jugend sein wird. Sie war es auch, die Karl May, acht Tage vor seinem Tod, am 22. März 1912, bei seinem Vortrag "Empor ins Reich des Edelmenschen" im Sophiensaal, dem 3000 Zuhörer beiwohnten, eine Ovation bereitet, wie sie noch selten einem Schriftsteller bereitet worden sein mag. Zwei Stunden war Karl May von Menschen umringt, bis er endlich in sein Hotel zurückkehren konnte.